

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seits geboten erscheint, dieselbe zufolge ihrer erwerbsstechnischen Natur nur in einem gut beratenen Stadium den Behörden zu unterbreiten, haben wir von Anfang an Vorsehrungen mit andern Interessengruppen vorgehen; dabei die Arbeiterschaft in erster Linie zu berücksichtigen, hatten wir umsomehr Anlaß, da wir aus eigener Wahrnehmung wissen, daß sie wie wir unter den schlimmen Erwerbsverhältnissen zu leiden habe und um ihr zu zeigen, daß wir gerne dazu Hand bieten, die Mißstände unserer Zeit zu bekämpfen, soweit diese nach gründlicher Erforschung ihrer Ursachen an der Wurzel gefaßt werden können.

In diesem Sinne haben wir Ihnen schon am 8. Oktober 1897 das damalige Ergebnis unserer Vorarbeiten zugestellt und Sie zur Teilnahme an der Delegierten-Versammlung 1898 in Basel eingeladen. Ferner haben wir am 15. November 1898 mit der Zusendung des Protokolls dieser Versammlung Sie eingeladen, unsere damals behandelten und grundsätzlich gut geheißenen Postulate zu prüfen und das Ergebnis Ihrer Beratungen uns gefl. kundgeben zu wollen. Mit Ausnahme eines zustimmenden, aber kaum als offiziell geltenden mündlichen Votums Ihres Delegierten, Herrn Sekretärs Greulich, an jener Versammlung sind wir aber seither Ihrerseits ohne Antwort geblieben.

Heute ist die Frage, wie Sie aus den Beilagen zu ersehen be-
lieben, in ein fortgeschritteneres Stadium getreten. Unsere Delegierten-Versammlung in Glarus vom 19. Juni d. J. hat dem beigefügten Gesetzentwurf grundsätzlich mit großer Mehrheit zugestimmt. Sie hat uns ferner den Auftrag erteilt, die Vorarbeiten fortzusetzen und den Gesetzentwurf mit weiteren Interessengruppen zu besprechen.

Unter Hinweis auf diese Sachlage gestatten wir uns, neuerdings Ihnen unsere Entwürfe zu unterbreiten und Sie anzufragen, ob Sie geneigt wären, die Angelegenheit mit uns zu beraten. Im bejahenden Falle wollen Sie uns gefl. melden, wie viele Delegierte Sie Ihrerseits bezeichnen und auf welchen Zeitpunkt und wo Ihnen eine Konferenz genehm wäre.

Von dem Bestreben geleitet, schon bei unseren Vorarbeiten die Ansichten von Führern der verschiedenen politischen Parteien entgegen zu nehmen, haben wir f. B. auch Herrn Dr. jur. Brültsch in Bern um seine Mitwirkung ersucht und es hat derselbe als Mitglied der hiesigen sozialdemokratischen Partei mit Vertretern der andern Parteien im Laufe des letzten Winters an den Vorberatungen mit ganz besonderem Interesse teilgenommen. Wir geben Ihnen hievon Kenntnis, damit Sie sich eventuell mit demselben über Ihre Stellungnahme zu unserer Einladung verständigen können.

Indem wir Ihnen anmit eine Anzahl Exemplare unseres Bundesgesetzentwurfes, sowie anderer hierauf bezüglicher Publikationen zur gefl. Prüfung zustellen und weitere Exemplare nach Bedarf zur Verfügung halten, gewärtigen wir gerne die baldige Rückäußerung Ihrer Beschlüsse und zeichnen

Hochachtungsvoll!
Für den Schweizer. Gewerbeverein:
Der Präsident: Der Sekretär:
J. Scheidegger. Werner Krebs.

Verschiedenes.

Zur Förderung der Industrien und Gewerbe. Wir machen hiermit das Publikum auf eine Einrichtung im Lesezimmer des kantonalen Gewerbe-Museums in Bern aufmerksam, welche für alle diejenigen, die in technischer oder kunstgewerblicher Beziehung Aufschlüsse irgend welcher Art zu erhalten wünschen, von großem Nutzen sein wird. Es betrifft dies die Handbibliothek im Lesezimmer, die für jedermann, zur freien Benützung im Lokal selbst, zur Verfügung steht. Sie enthält eine Reihe technischer Hand- und Wörterbücher wie: Kammerich und Heren, technisches Wörterbuch 11 Bände; Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 8 Bände; Versch, chemisch-technisches Lexikon; Bauler, Lexikon; Archäologisches Wörterbuch; Kammerich, Technologie; Gfster, Wörterbuch der Volkswirtschaft; Handbücher der Architektur; Bucher, Geschichte der technischen Künste; Volkswirtschafts-Lexikon der Schweiz; Statistisches Jahrbuch der Schweiz; Graphisch-statistischer Atlas der Schweiz u. s. w. In dieser Handbibliothek sind ferner eingereiht: die schweizerischen Fachabdrucksblätter, Regionenbücher, Ostafrika-Zeichnungen 2c.

Im Lesezimmer liegen in gleicher Weise zu unentgeltlicher Benützung 58 gewerblich-technische, hautechnische und kunstgewerbliche Fachzeitschriften auf, sowie auch die Patentschriften der Schweiz.

Das Lesezimmer ist mit Ausnahme Montags, an welchem Tage die Reinigung der Lokale vorgenommen wird, täglich geöffnet von 9—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nach-

mittags, außerdem noch Freitag abends von 7—9 Uhr und Sonntag vormittags von 10—12 Uhr. An hohen Feiertagen bleibt das Museum geschlossen. Alle Bücher, Zeitschriften, Behrmittel 2c., welche nicht in die Handbibliothek eingereiht sind, werden an zuverlässige Personen oder auf Bürgschaft von solchen hin bis auf 3 Wochen unentgeltlich ausgeliehen und zwar auf ein schriftliches Gesuch hin auch nach auswärts.

Man thut gut, für die Benützung der Bibliothek und des Lesezimmers, wenn immer möglich, die Tagesstunden an den Werktagen zu wählen, da der Andrang am Freitag Abend und Sonntag Vormittag sehr oft so groß ist, daß das Lesezimmer völlig besetzt ist.

Bibliothekskataloge können zum Selbstkostenpreise von Fr. 1.20 vom Gewerbe-Museum bezogen werden.

Kant.-bernische Gewerbeausstellung in Thun. Für die kantonal-bernische Gewerbeausstellung in Thun ist eine Verloosung im Betrage von 150,000 Fr. in Aussicht genommen, wenn dieselbe bewilligt wird. Auch dem Feuerwehrewesen soll bei dieser Ausstellung besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden, wenn die erwartete Unterstützung des Schweiz. Feuerwehrewerks nicht ausbleibt. Ferner soll der Schweiz. Feuerwehrtag wenn möglich 1899 in Thun abgehalten werden.

Die Gesellschaft für Erstellung eines Schweizerdorfes an der Pariser Weltausstellung vom Jahr 1900 hat sich letzten Donnerstag in Genf konstituiert. Präsident ist Nationalrath Theraulaz in Freiburg. Dem Verwaltungsrathe gehören aus der deutschen Schweiz an: Nationalrath Gallati in Glarus und Jacques Kreis in Zürich. Das Kapital, das drei Millionen beträgt, ist bereits zu zwei Fünfteln einbezahlt. Die Arbeiten sollen nun unverzüglich in Angriff genommen werden.

Bare Bezahlung. Der Christliche soziale Verein der Stadt Bern erläßt an seine Mitglieder ein Zirkular, worin er dieselben auffordert, die kleinen Handwerker, wie Schreiner, Schuster, Schneider, Tapezierer, Schneiderinnen, Näherinnen und Wäscherinnen, prompt zu bezahlen und nicht erst nach Jahren und nach mehrmaliger Aufforderung zu befriedigen. Das ist nun wirklich vernünftig Christlich-sozial!

Saalbau Zürich. Die „Saalbau-Gesellschaft“, welche bekanntlich gegenüber der alten Tonhalle neben dem Rütshaus ein großes Gebäude für Unterhaltungszwecke zu erstellen beabsichtigt, hat nun alle ihr oktrotierten Prozesse gewonnen und geht nun rüstig an die Realisation des Projekts. Die Gesellschaft hat sich definitiv gebildet; das Kapital von 600,000 Fr. wird in kürzester Zeit untergebracht sein und das zeitgemäße Unternehmen rasch aus dem Boden wachsen. Auch das Wirtschaftspatent konnte endlich allen Bedenken abgerungen werden.

Bauplätze in Basel und Umgebung. (Corresp.) Die Steigerung der Bodenpreise macht sich sogar bis über die Schweizer Grenze bemerkbar. Namentlich in Kleinmünchen kaufte das badische Zollamt zur Errichtung eines Zollgebäudes eine Bodenfläche von ca. 600 Ruthen à Fr. 30. Der Vater des Verkäufers bezahlte f. B. für die Ruthe 30 Pf., also für das gleiche Land ca. 180 M., statt des jetzigen Erlöses von Fr. 18,000.

Im Neubau der Taubstummenanstalt auf dem Rosenberg bei St. Gallen werden vier neue Lehrzimmer und eine Lehrerwohnung errichtet. 221,400 Fr. werden auf diese Erweiterungsbauten verwendet, die durch eine allgemeine Kollekte aufgebracht werden sollen.

Bauwesen in Norschach. Die seit einem Jahre starke Bau- und Kauflust scheint sich wieder etwas zu ernüchtern. Im Verhältnis wies Norschach in dieser Beziehung den höchsten Prozentsatz schweizerischer Ortschaften auf. — Die neue prachtvolle katholische Jugendkirche rückt ihrem Ausbaue entgegen.

Bauwesen in Olten. In Olten herrscht dieses Jahr wieder eine außerordentliche Bauhätigkeit. So sind zirka 70 neue Wohnhäuser im Entstehen oder bereits entstanden. Es ist das Raum für zirka 120 Familien. Rechnet man die Familie durchschnittlich à 5 Personen, so braucht es also einen Zug von 600 Personen, um die Neubauten alle zu bevölkern.

Das Industriequartier, das diesen Zug herbeiführen soll, schreitet aber auch tapfer vorwärts. Die Sunlight-Seifenfabrik, die 400—500 Personen beschäftigen wird, ist nahezu fertig, so daß sie wahrscheinlich auf 1. September eröffnet werden kann. Bereits ist eine riesige Klammerwand (saluterende Soldaten und Wäscherinnen) oberhalb der Fabrik erstellt, in der Ecke, wo sich Aarau- und Baslergeleise vereinigen.

Aus Biel schreibt man: Das städtische Kanalisationsunternehmen hat gegenwärtig verschiedene harte Nüsse zu kneten. In der Mühlstrasse, in der Collègeasse und an der Jurastrasse muß der Kanalisationsstrang unter den zwei Armen der Vielschütz durchgeführt werden. Die Arbeiten sind im vollen Gange. An der Kanalasse leistet das massive Gewölbewiderlager des überdeckten Armes Widerstand; doch schreitet auch dort die Arbeit verhältnismäßig rasch fort.

Mit dem Durchbruch an der Collègeasse-Neumarktplatz wird nächsten begonnen, womit die Mittelstrasse und ihre Fortsetzung direkte Verbindung mit dem westlichen Stadtheil erhalten.

Lagerhausbau Reiden. Von der Generalversammlung der landwirthschaftlichen Genossenschaft wurde laut „Zofinger Tagblatt“ die seit Jahren pendente Frage des Lagerhausbaues in dem Sinne erledigt, daß nach den Anträgen der hiefür bestellten Baukommission einstimmig beschlossen wurde, die Baute nach vorliegenden Plänen im Kostenvoranschlag von ca. 15,000 Fr. und mit einer Baufrist bis 15. Oktober nächsthin erstellen zu lassen, und es wurde die Ausführung der bezüglichen Arbeiten der Bau-firma Hunkeler & Kaufmann übertragen.

Neue Backsteinfabrik. Wie dem „Anz. a. Rhein“ mitgeteilt wird, soll ein Zürcher Finanzkonsortium im Begriff sein, in Paradies bei Dießenhofen eine mechanische Ziegelei mit einem Kostenaufwand von einer Million einzurichten; dieselbe käme unmittelbar an den Schlatter Bahnhof zu stehen.

Ziegelfabrik Dießenhofen. Letzten Samstag wurde das große Kamin der Ziegelfabrik Dießenhofen glücklich, ohne Unfall vollendet. Solz ragt dieser 56 Meter hohe Schlot aus der Ebene hinter dem dortigen Bahnhof in die Höhe, sodaß derselbe im weiten Umkreise sichtbar ist. Dieser Koloss, der noch einen Meter höher als der Kirchturm ist, hat an seinem oberen Ende noch eine Lichtweite von 2 Meter. Neben diesem Kamin, der für die Brennerereinrichtung dient, ist noch ein zweiter nur 35 Meter hoher für die Dampfmaschine errichtet worden, deren immenser Kessel bereits im Kesselhaus untergebracht wird; nächsten wird mit der Montierung begonnen. Ueberhaupt schreiten die Bauarbeiten dieses großartigen Unternehmens rüstig vorwärts, sodaß voraussichtlich im Spätherbst mit dem Betrieb begonnen werden kann. Aber auch sonst herrscht gegenwärtig in und um Dießenhofen eine rege Bauhätigkeit. Neubauten entstehen und alte werden umgebaut.

Die Restauration der Tour de l'Île in Genf, dieses Bauwerkes zweifelhaften historischen und architektonischen Wertes, geht ihrem Ende entgegen und verwundert blickt der Genfer zu dem modern herausgeputzten alten Turm empor, der jetzt weder einen Zeugen alter Zeit noch ein modernes Monument darstellt. Ein Witzblatt hat denn auch einen Preis ausgeschrieben für die richtige Bezeichnung des merkwürdigen Dinges!

Kirchhausbau Lenzerheide. Am Samstag hat die konstituierende Aktionärsversammlung des neuen (erweiterten) Kirchhauses stattgefunden. Dieselbe hat den definitiven Bauplan

genehmigt, der von Hrn. Architekt Hartmann in St. Moritz, einer Kapazität auf dem Gebiet des Hotelbaus, entworfen worden ist. Das neue Gebäude soll Raum für 150 Betten erhalten. Es wird durch einen Mittelbau mit dem alten Kirchhaus verbunden. Der Plan verspricht ein Gebäude, das auch nach außen etwas vorstellt, eine künstlerische Baute. Die Initiative für diesen Bau hat in Chur große Unterstützung gefunden.

Der Alignementsplan für der Wiederaufbau des abgebrannten Dorfes Merligen und die neuen Straßenanlagen sind fertig. Im September soll mit Wiederaufbau der Wohnstätten begonnen werden.

Eine teure Scheibe. In dem hübschen Neubau zur „Trülle“ an der Bahnhofstrasse Zürich wurde durch die Gewalt des Sturmes letzter Tage eine große, 8 Millimeter dicke Spiegelscheibe im Parterre aus den Rahmen gedrückt und zertrümmert. Der Schaden beträgt über 1000 Fr.

Schillerglocke. Der Große Stadtrath von Schaffhausen beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig, daß bei der Erstellung des neuen Münstergeläutes die große Schillerglocke, die einen Metallwerth von 6000 Franken hat, nicht eingeschmolzen, vielmehr an passender Stelle aufgestellt werden soll. Das neue Geläute von sechs Glocken kostet mit dem neuen eisernen Glockenstuhl 46,000 Fr.

Das höchste Fabrikamin der Schweiz. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß das höchste Fabrikamin der Schweiz sich in Münster (Berner Jura) befindet und zwar in der Ziegelei Renel. Es hat eine Höhe von nicht weniger als 65 Meter. Das zweithöchste besitzt die Papierfabrik Auserjehl (Zürich) mit 58 Meter, das dritthöchste die Fabrik für chemische Industrie in Basel mit 56 Meter.

Ueber die erste Acetylen-Tagungsstellung in Berlin schreibt „Dinglers Polytechnisches Journal“ u. A. Folgendes:

Das weiteste Feld, das sich der Verwendung des Acetylen darbietet, ist sicher das der Beleuchtung, zu dem schon die ungewöhnliche Lichtstärke seiner Flamme es prädestiniert. Viel Schwierigkeiten bereitete allerdings die Konstruktion eines passenden Brenners, da der hohe Kohlenstoffgehalt des Acetylen leicht zum Rußen Veranlassung gibt, und dieser Ruß die Brenneröffnungen verstopft. Wenn auch noch nicht in ganz vollkommener Weise, so ist die Brennerfrage im Wesentlichen doch als gelöst zu betrachten.

Beim Verbrennen des Acetylen bildet sich aus dem ihm stets beigemengten Phosphorwasserstoff Phosphorsäure. Den Phosphorwasserstoff vor der Verbrennung aus dem Acetylen zu entfernen, ist ziemlich schwierig und für kleine Anlagen ziemlich teuer, deshalb reinigt Dr. J. Billwiller nicht das Brenngas, sondern die Verbrennungsgase. Dazu wird bei der in Venüfung gezeigten Vorrichtung die Phosphorsäurekondensiert und neutralisiert.

Die bei der Verbrennung phosphorwasserstoffhaltigen Acetylen entstehende Phosphorsäure ist auch insofern nachtheilhaft, als sie bei Metallbrennern das Material angreift und zur Verstopfung der feinen Brenneröffnungen durch Salze Veranlassung gibt oder bei Verwendung von Edelmetallen als freie Säure sich darin niederschlägt. Dadurch wird der Vorteil der Metallbrenner, weniger als Specksteinbrenner zur Rußbildung zu neigen, wieder illusorisch. Verstärkte Luftzuführung hebt diesen Uebelstand nicht ganz auf. Sie verhindert auch bei Specksteinbrennern nicht genügend die Verstopfung der Gasausströmungsöffnungen durch Ruß, zumal da der Speckstein selbst häufig von Kohlenstoff oder Kohlenwasserstoffen durchsetzt ist. Eine vollständige rußfreie Verbrennung, bei der auch keine Kondensationen am Brenner eintreten, erreicht Dr. J. Billwiller (patentgeschützt) dadurch, daß er auf dem Ton- oder Specksteinkörper des Brenners in möglichst wenigem Kontakt mit dem schlecht leitenden Material eine dünne Nickelpatte anbringt. Diesen Brenner hatte die Acetylen-Gas-Gesellschaft ausgestellt.

In München herrscht eine Bauwut, wie wohl in keiner anderen Stadt Deutschlands; selbst in Berlin wird augenblicklich nicht so viel gebaut. In der Kaufingerstraße fällt ein großer Teil der Häuser, um für die Verbreiterung der Straße Platz zu schaffen. In der Weinstraße, am Marienplatz, in der geschäftigsten Gegend der Stadt, fallen ebenfalls zur Verbreiterung der Straße viele Häuser. Viel wird auch von privater Seite gebaut; überall sieht man neue Geschäftshäuser entstehen; ganze Stadtviertel sind in den letzten Jahren neu aufgebaut worden.

Gewerbliches. Ein nicht zu verachtendes Mittel gegen die illloyale Preisherunterdrückerei, wie sie so oft bei der Vergebung irgend welcher Arbeiten auf dem Wege öffentlicher Ausschreibung vorkommt, wird aus Mannheim zu Kunde gebracht. Der dortige sozialistische Stadtrat Varber hat, um den Mißständen zu begegnen, die sich bei der Vergebung der städtischen Arbeiten auf dem Wege der Submission bisher ergaben, einen Antrag bei dem Stadtrate eingebracht. Herr Varber schlägt vor, auf Grund der eingelaufenen Offerten für die einzeln zu vergebenen Arbeiten den Mittelpreis zu berechnen und den Zuschlag dem Angebot zu erteilen, das dem Mittelpreis nach unten zunächst komme. Der Gewerbeverein und Handwerkerverband hat sich in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung diesem Antrage angeschlossen und es ist zu erwarten, daß der Stadtrat, der in seiner Majorität bisher gegen den Varber'schen Antrag war, weil er annahm, daß die Stadt bei diesem Verfahren die Arbeiten zu teuer bezahlen müsse, nunmehr die Einrichtung annehmen wird. Ein anderes Gute wird die neue Einrichtung jedenfalls erzielen: Sie wird nun den Handwerker zum genauen Rechnen zwingen und ihn vor leichtsinniger Uebernahme der Arbeiten bewahren.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Ankaufsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Ots. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

428. Welcher Drechsler liefert prima Holzlöpfel für Steinhauer für den Wiederverkauf?

429. Wer ist Fabrikant von Schilfmatten zur Herstellung von Gipsdecken und wer wäre im Stande, ca. 1500 m² zu liefern und zu welchem Preis? Offerten sind zu richten an J. Bissanz, Baumeister, Interlaken.

430. Wer hat eine gute Drehbank zu verkaufen, Spindelhöhe circa 200 mm?

431. Wer liefert kleine gefräste Bahnstangen und Stirnrädchen?

432. Die Holzschleifmaschine arbeitet bekanntlich äußerst gut. Doch fehlt dem geschliffenen Holze derjenige Glanz, welcher ihm durch die Handhobelung beigebracht wird. Kann mir nun jemand sagen, wie dem geschliffenen Holze dieser Glanz beizubringen ist, ob durch eine besondere Einrichtung an der Schleifmaschine selbst oder wie sonst? Für eine gültige Antwort besten Dank.

433. Wer liefert sog. Gatterjägeangeln für einfachen Gang mit Schraube zum Anziehen? Offerten an C. Huber, Sägerei und Holzhandlung, Biel.

434. Wer liefert am billigsten ca. 2000 Meter eiserne Wasserleitungsröhren von 10, 8 und 6 cm? Offerten unter Nr. 434 an die Expedition.

435. Wer liefert komplette kleine Gasometer für Acetylenapparate oder auch ohne Armaturen?

436. Welche Bindfadenfabriken liefern Padschnüre?

437. Besten bei meinem Hause eine Wasserquelle mit vorzüglichem Trinkwasser, welches ich gerne in die Küche des ersten und zweiten Stockes vermittels Pumpe leiten möchte. Welches System wäre dafür zu empfehlen? Wie teuer käme eine solche Pumpe und wer liefert solche? Eug. Bürkli, Klingnau.

438. Was würde sich am besten anwenden lassen, eine Turbine oder ein Wasserrad? Das nutzbare Gefälle ist 7,5 Meter und ist ein Wasservolumen von 50–600 Sekundenliter vorhanden, das zu Zeiten alles verwendet werden müßte. Das Werk müßte eine Schreinerei treiben.

439. Wer liefert Brennerapparate in größeren Dimensionen oder wer hätte schon gebrauchte zu verkaufen?

440. Welche Substanz verhindert das Gelbwerden von Kirchwasser in neuen Eschenholzfässern und wer liefert solche billig?

441. Wer richtet für kleinere Holzwarengeschäfte (Wasserkratt) rationellste Holztrodenanlagen ein, so daß mittels nützlicher Heizung durch Maschinenpne kleine Artikel zum Zwecke des Wiegens gedämpft werden könnten? Offerten unter Nr. 441 übermitteln die Expedition.

442. Zur Komplettierung und eventuell auch zur Ersetzung durch bessere Arbeitsmaschinen wünscht ein Holzwarengeschäft einige gute, nach neuester Konstruktion gebaute Maschinen tauschweise oder gegen bar zu erwerben. Offerten mit Nr. 442 unter zuverlässiger Angabe über Leistungsfähigkeit und Preis übermitteln die Exped.

443. Wer kann betreffend des Heimoth'schen patentierten Verfahrens zur Bräutierung von Sägespänen nähere Auskunft geben?

444. Könnte mir jemand Auskunft erteilen, ob die von den Großh. bad. Eisenbahnen herausgegebenen Kilometerhefte übertragbar sind, ob man solche vorausbestellen muß oder direkt am Schalter erhältlich sind? Sind solche auf 100 oder 1000 Kilometer ausgestellt und wie teuer kommt der Kilometer mit solchen Fahrblättern?

445. Gibt es ein Buch, in welchem genau angegeben ist, wie Rehrankenheiten bei Pferdehufen vollständig zu heilen sind?

446. Wer hat schönes Padeisen (Balleneisen) von 20, 25 und 30 mm Breite billig zu verkaufen?

447. Wer hätte schöne, meistens 45 mm dicke eschene Läden zu verkaufen? Offerten unter Preisangabe an J. Pauli, Wagner, in Biel.

Antworten.

Auf Frage **385.** Ventilatoren für Kraftbetrieb, Wasserdruck und selbstwirkend liefert und erstellt in allen Größen und Konstruktionen J. B. Brunner, Ventilationsgeschäft, Oberuzwil.

Auf Frage **396.** Fragesteller soll sich an mich wenden, ich kann ihm als früherer Angestellter einer Ramiespinnerei mit etwas dienen. Rud. Großmann, Patent-Sesselfabrik, St. Margrethen.

Auf Frage **397.** Wir übernehmen fragliche Umdünderung und wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. C. Hoffmann u. Cie., Motorenfabrik Zürich V.

Auf Frage **397.** Gasmotoren werden ohne große Kosten in Benzin- oder Petrolmotoren umgeändert von J. Lüthi, mech. Werkstätte, Worb b. Bern.

Auf Frage **399.** Wenden Sie sich an Aug. Etter, Stampfenbachstraße 46, Zürich.

Auf Frage **400.** Wenden Sie sich einfach an eines der in diesem Blatte inserierenden Patentbureaus; direkt mit dem eidg. Patentamt zu verkehren, ist nicht ratsam, weil die vorgeschriebenen Formalitäten genau eingehalten werden müssen und von Laten kaum begriffen werden.

Auf Frage **403.** Wenden Sie sich an Ed. Stocker in Weinfelden, welcher Ihnen die Adressen der Ihnen zunächst gelegenen Besitzer von Holzbearbeitungsmaschinen für Hand- und Fußbetrieb gerne mitteilt.

Auf Frage **404.** Ich liefere Sesselfestbestandteile jeder Art und in allen Holzgattungen und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rud. Großmann, Patent-Sesselfabrik St. Margrethen.

Auf Frage **408.** J. Erni, mech. Schindelfabrik, Wollhusen, (Luzern) kann Ihnen mit jeder gewünschten Dimension in Schindeln dienen, resp. Rundschindeln 12", 14", 16", 18", 20", 22" und 25" Breite, Länge bis 15 cm; ferner Unterzugschindeln, sowie Kieglenschindeln aller Art. Preise billig. Wünsche mit Ihnen in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **408.** Lieferant von sauberen weißen und trockenen rottannenen Rundschindeln ist J. Kreis, Essersweil-Roggweil (Thg.).

Auf Frage **412.** Die Pumpenfabrik Beldorn in Arbon.

Auf Frage **412.** Flügelpumpen von besserer Konstruktion liefert die Firma Frig. Marti, Winterthur.

Auf Frage **413.** Wir hätten eventuell einen solchen Motor oder auch ein Lokomobil abzugeben. R. Peter u. Comp., Viefstal.

Auf Frage **413.** Petroleum-Motoren vorzüglicher Konstruktion liefert miet- und kaufweise die Firma Frig. Marti, Winterthur.

Auf Frage **414.** Schornsteinaufsätze, welche sicher gegen jede Rauchbelästigung bei Wind und Sonnendruck wirken und den Zug verbessern, liefert mit mehrjähriger Garantie in jeder beliebigen Größe J. Kamer, Eisenhandlung, Luzern.

Auf Frage **415.** Rauchrohrreiniger fabriziert als Spezialität Fried. Dünner, Drahtbürstenfabrik in Winterthur. Kataloge gratis und franco.

Auf Frage **415.** Patentierte elliptische Röhrenträger, nachstellbar, aus schraubenförmig gewundenem ▲Stahldraht, für Röhren von 25–152 mm Durchmesser, sehr einfach und praktisch, unbedingt bestes Werkzeug dieser Art, liefert die Firma Frig. Marti in Winterthur.

Auf Frage **416.** Wir wären im Falle, solche Kofferbögen zu liefern und wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Gebr. Schneider, Holzbiegerei, Thun.